



Die geistliche Macht



Der Boden der Kathedrale von Valletta ist mit Grabplatten aus farbigem Marmor ausgelegt. Hier liegen auch zwei Malteserritter aus der Familie von Schönau.

Mit Bibel und Schwert

Im Zusammenhang mit der Kreuzzugsbewegung des 11./12. Jahrhunderts und der damaligen Mönchsreform entstanden Ritterorden. Sie wollten als geistlicher Kriegsstand Glaubensfeinde bekämpfen. Den Aufgaben des Adels entsprechend finden wir mehrere Angehörige der Familie von Schönau bei diesen Ritterorden: zwischen etwa 1500 und 1800 fünf Deutschordens-Ritter und zwischen 1650 und 1850 sieben Johanniter/Malteserritter.

Hohe Würdenträger im fernen Malta

Zwei Schönauer aus der Linie Schönau-Schwörstadt und Schönau-Wehr bekleideten hohe Ämter bei der Regierung des Ordens der Johanniter/Malteserritter auf Malta. Sie stiegen sogar zu Großbailli auf, was dem Rang eines Ministers entspricht. Von ihrem Wirken zeugen noch heute erhaltene Grabplatten aus farbigem Marmor auf dem Boden der St.-Johannes-Kirche in Valletta auf Malta.



Die Grabplatte von Caspar Fidel Freiherr von Schönau-Wehr, gest. 1774 im Alter von 75 Jahren.



Wappentafel der Komture im Treppenhaus des Schlosses Mainau

Komture auf der Insel Mainau

Allein auf der Insel Mainau waren drei Angehörige der Familie als Deutschordenskomture tätig. Unter dem Komtur Johann Franz Reinhard Freiherr von Schönau-Oeschgen plante der bedeutende Barock-Baumeister Johann Caspar Bagnato den Neubau des Schlosses auf der Mainau, der allerdings erst unter dem nachfolgenden Komtur durchgeführt werden konnte.

In Basel und anderswo

Die Herren von Schönau stellten zahlreiche Domherren in verschiedenen Bistümern, vor allem im Fürstbistum Basel. Sie waren Stifts- und Chorherren in Stiften und Klöstern. Einer von ihnen wurde sogar Fürstbischof von Basel (siehe eigene Tafel). In Freiburg/Breisgau wirkte der „Bruder Hans“ genannte Hans von Schönau (1480-1527) als Mystiker und Stifter.



Deutschordenskomturei Beuggen, Rückwand der Schlosskirche: Wappen des Komturs Nikolaus Franz Carl Freiherr von Schönau



Fürstäbtissinnen und Stiftsdamen

Zahlreiche weibliche Angehörige der Familie fanden Aufnahme in adeligen Damenstiften. Eine von ihnen erreichte sogar den Rang einer Fürstäbtissin. Um den räumlichen Bereich dieser Stifte darzustellen, seien außer Säckingen genannt: Ottmarsheim, Masmünster, Andlau im Elsass und Remiremont in Lothringen sowie Schännis und Olsberg in der heutigen Schweiz.



Achberg bei Leutkirch: Eingang zum Deutschordensschloss. Wappen des Deutschordensritters und Komturs Johann Franz Carl Freiherr von Schönau (1668-1746) an der Decke des Ganges im 1. Stockwerk.



Schloss Mainau mit Schlosskirche